

Aktive Frühlingsferien im Jugendzentrum

Die Jugendlichen haben in der ersten Ferienwoche das Jugendzentrum in Pfäffikon gründlich geputzt. In der zweiten Woche stand ein Tanzlager im Tessin auf dem Programm.

● VON GABRIELLA MASPOLI

Während der Frühlingsferien organisierten die Jugendarbeiter des Jugendzentrums der Gemeinde Freienbach ein reichhaltiges Angebot für die Jugendlichen. In der ersten Woche wurden kleine Ferienjobs angeboten. Die Jugendlichen konnten aus einer Liste 21 verschiedene Reinigungs-, Verbesserungs- und, wenn sie wollten, handwerkliche Arbeiten aussuchen. Jeden Nachmittag trafen sich bis zu

REKLAME



Die Jugendlichen konnten Breakdance-Tricks lernen und verbessern. Auch Hip-Hop-Stunden waren angesagt.

Bilder zvg

acht Jugendliche im Jugendzentrum und übernahmen ihre gewählten Arbeiten.

Die Stimmung im Haus war sehr gut. Mit Musik im Hintergrund engagierten sich die Jugendlichen und erledigten fleissig ihre Aufgaben. Sie reinigten Fenster, Böden und Küche, reparierten Stühle und Bänke, topften Pflanzen um, überprüften die DJ-Anlage oder verbesserten den Discoraum. Diese Ferienjobs gaben auch die Möglichkeit, ein Taschengeld zu verdienen, welches für einige Jugendliche auch eine Unterstützung an die Spesen für das Tanzlager war. Am Ende der ersten Woche war das Jugendzentrum

wieder frisch gereinigt und der Frühlingsputz erledigt.

Tanzlager im Tessin

In der zweiten Woche reisten zwölf Jugendliche, zwei Tanzlehrer und die Jugendarbeiter für fünf Tage in Richtung Tessin. Inmitten der Natur, ausserhalb des kleinen Tessinerdorfs Novaggio, erwartete sie ein tolles Lagerhaus: ein Übernachtungshaus, ein Aufenthaltshaus und 5000 Quadratmeter Wiese umgeben von Wäldern. Das Ziel in dieser Woche waren Hip-Hop- und Breakdanceschritte zu lernen oder zu verbessern. Jeden Tag

konnten die Jugendlichen sowohl bei Breakdance-Lehrer Amet als auch bei der Hip-Hop-Lehrerin Simone Figuren und Choreografien lernen. Neben den Tanzkursen wurde auch eine Olympiade durchgeführt, ein Ausflug in die Stadt Lugano unternommen und freie Zeit für das «einfach Sein» angeboten. Die Jugendlichen hatten aber auch die Verantwortung für das Kochen und das Aufräumen der Küche. Das Lager endete mit einer Tanzshow, welche die Jugendlichen selber inszeniert hatten, und mit drei Rapliedern aus der Woche. Es zeigte sich deutlich, dass Bewegung, Musik und Erleben für alle die Nahrung für Kreativität und Engagement war.

Das Lager war ein Erfolg

Es war eine ganz gute Woche. Die Jugendlichen haben sehr schnell eine gute Gruppe gebildet und sehr viel Verantwortung für den Erfolg dieses Lagers übernommen. Für die Jugend-

arbeiter war dieses erste Lager eine tolle Erfahrung, die zu wiederholen ist. Während einer ganzen Woche mit den Jugendlichen zusammenzusein, hat ihnen nochmals aufgezeigt, wie wichtig es ist, sie bei ihren Bedürfnissen abzuholen, sie in Planung und Durchführung einzubeziehen und bei Entscheidungen teilhaben zu lassen.

Festgehaltene Erinnerungen

Ausserdem wurde in dieser Woche auch eine Lagerzeitung geschrieben, ausgiebig fotografiert und ein Video gedreht. Nun wird in den nächsten Wochen an diesem Material gearbeitet mit dem Ziel, am Jugifest am Samstag, 2. Juli, allen anderen Jugendlichen einen Hauch dieser schönen Ferien zu schenken. Es soll viele andere auch anregen, eine solche Erfahrung zu machen, und wer weiss, vielleicht kann man das nächste Jahr mit doppelt so vielen Jugendlichen ins Lager abrei-



Die Ferien im Tessin sorgten für gute Laune.

Damit sich internationale Verbrecher nicht bei uns verstecken können.

«Ja-Komitee», PF, 3001 Bern

Schengen/Dublin
JA